



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

Rumänien: Gott erweckt 500 Millionen „Wächter“ zum Leben

Ioan Peia ist ein prophetischer Leiter aus Rumänien, der in der sich von Osteuropa bis Russland ausbreitenden Gebetsbewegung dient. Er glaubt, dass Gott weltweit eine Armee von 500 Millionen Gebetswächtern hervorbringen wird, deren Anfänge bereits in Bewegungen wie den „24-Stunden-Gebetsbewegungen“, der weltweiten Gebetswächterbewegung und dem globalen Tag des Gebets sichtbar sind.

Letzte Woche, bei der sibirischen Gebetskonferenz, erzählte er eine sehr bewegende Geschichte: „Es geschah im November 1997. Mein jüngster Sohn Philipp war gerade zehn Monate alt, als bei ihm ein angeborenes Glaukom (grüner Star) diagnostiziert wurde. Die Ärzte teilten uns mit, dass Philipp erblinden würde, wenn man ihn nicht schnellstmöglich operieren würde. Doch eine solche Operation an einem Kleinkind sei nur in Europa an einigen speziell dafür eingerichteten Kliniken möglich. Einige unserer besten Freunde aus Schweden und Amerika halfen uns finanziell, so dass Philipp schließlich in New York operiert werden konnte. Meine Frau Miruna flog mit ihm in die USA. Es war eine harte Zeit für mich und meine Familie. Ich war gerade – nach sieben intensiven, arbeitsreichen Jahren – von meinem Amt als leitender Direktor der rumänischen Evangelischen Allianz zurückgetreten. Ich hatte keinen Job und kein Einkommen und fühlte mich sehr unter Druck. Aber an dem Tag vor der Operation – ich saß gerade an meinem Computer – hörte ich, wie der Herr sehr klar in meinen Gedanken zu mir sprach: 'Wenn es nach deinem Willen ginge – was würdest du auf dem Fundament der Liebe für den Menschen tun, der dir am wichtigsten ist?' Sofort begriff ich Gottes Absicht hinter der Frage, und ich realisierte, dass mir meine Frau Miruna am wichtigsten war. Ich wollte ihr gefallen und bei ihr sein. Dann sprach der Herr: 'Das ist auch das, was ich von dir möchte. Es gefällt mir, wenn du tiefe Gemeinschaft mit mir hast.' Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus war ich sehr aktiv. Ich arbeitete praktisch Tag und Nacht für den Herrn. Deshalb verbrachte ich keine intimen Zeiten der Gemeinschaft und des Gebets mit ihm. Ich realisierte, dass dies der tiefere Grund war, weshalb Gott mich dazu bringen musste, meine Anstellung bei der Evangelischen Allianz aufzugeben. Als ich Gottes Reden und meine Gedanken mit Nicky Leung – ein guter Freund aus Kanada, der gerade an diesem Tag zu Besuch war – teilte, begann der Heilige Geist, zu uns zu sprechen. Wir sahen vor unserem inneren Auge Gebetswachen, verteilt über den ganzen Globus, und wir sahen, wie Geschwister aus allen Nationen dazu stießen. Sie nahmen sich die beste Zeit des Tages, um mit dem Herrn Gemeinschaft zu haben. Die Armee wuchs auf 500 Millionen Brüder und Schwestern, die Tag und Nacht rund um die Welt beteten. Ich sah sie wie eine Flut von "Wächtern in der Endzeit", die zugerüstet wurden und gleichzeitig die Rückkehr unseres Herrn vorbereiteten. Nicky fasste die Vision in Worte und zwei Stunden später rief ich meine Freunde in Rumänien an, um auch ein Gebetswächter wie sie zu werden. Aber sehr bald stellte ich fest,

dass sie alle auch keine intensiven Beter waren. Von den 35 Leitern, die ich anrief, beteten nur zwei regelmäßig mehr als eine Stunde pro Woche.

Einige Stunden später bekam ich einen Anruf aus Zürich. Annelies Schneller, eine sehr gute Freundin von uns, wollte wissen, wie es Philipp geht. Sie erzählte mir, dass ein Pastor aus Peru in ihrem Haus sei, der für Philipp beten wolle. Der Pastor betete in Spanisch, Annelies übersetzte ins Englische, ich war in Rumänien, und das Gebet war für Philipp, der mit seiner Mutter in New York war. Nach einiger Zeit sagte der Pastor: "Ich sehe den Engel des Herrn, gekleidet in Gewänder aus Gold. Er berührt deinen Sohn, dein Sohn ist geheilt." Ich habe diesem Zuspruch von ganzem Herzen geglaubt. In diesem Moment war ich wie der Vater im Johannesevangelium, der geglaubt hatte, dass sein Sohn geheilt war. Am nächsten Tag wartete ich auf den Operationsbericht. Meine Frau rief an und erzählte mir, dass es ein schwieriger Tag gewesen sei, denn die Operation musste um mehr als acht Stunden verschoben werden. Als Philipp endlich an die Reihe kam, entschied sich der Arzt, ihn doch nicht zu operieren, weil er feststellte, dass sich der Zustand seines kranken Auges zu diesem Zeitpunkt um 70% verbessert hatte. Eine nächste Untersuchung bei einem der besten Ärzte bestätigte, dass Philipps Auge unterdessen komplett geheilt war. Und es ist perfekt bis zum heutigen Tag.

Trotz der Heilung blieb Philipps linkes Auge wegen des inneren Drucks durch das Glaukom etwas größer als sein rechtes. Jedes Mal, wenn wir ihn umarmen und ich in sein lachendes Gesicht schaue, sehe ich in sein größeres linkes Auge und erinnere mich an die 500 Millionen Gebetswächter, die die Wiederkunft unseres Herrn vorbereiten. Philipp ist für mich ein prophetisches Zeichen. Schritt für Schritt wird die Vision von damals Realität, und wir sind Teil dieser fantastischen Bewegung des Heiligen Geistes, der seine Gebetswächter-Armee rund um die Welt mobilisiert. "

Vom 1. - 5. Dezember hat Ioan ein Gebetstreffen für nationale Leiter aus Europa veranstaltet. Sie trafen sich in Sinaia (diese Stadt wurde nach dem Berg Sinai benannt), einer Stadt in Rumänien, nahe dem Ort, wo Leiter mit Gott vor einigen Jahren eine Vereinbarung trafen, um als Wächter für ihren Kontinent zu dienen.

Quelle: Ioan Peia

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend Die nächste Ausgabe erscheint in der 50. Kalenderwoche.